

Westlich vom Kapland. 10. August 1903.

Von *Oestrelata mollis* Gmel.

Lipeurus diomedae (F. 1794)

(= *Lip. ferox* Gieb. 1874).

Zwischen Südwestafrika und Südamerika. 30. Oktober 1901.

Vom Albatros (*Diomedea exulans* L.). 1 ♂, 1 ♀.

Amblycera.

Menoponidae.

Colpocephalum N. 1818.

Colpocephalum maurum (N.).

Südlich von Madagaskar. 19. Mai 1903.

Von *Sterna fuliginosa* Gmelin (Seeschwalbe). ♂, ♀ und juv. in Anzahl.

C. sulcatum Piag. ist vielleicht die Jugendform dieser Species.

Colpocephalum furcatum Rudow 1869.

Rudow, Zeitschr. ges. Naturw. 34. Bd. 1869. S. 398.

Zwischen Kapland und Tristan da Cunha. 9. November 1901.

Von *Oestrelata mollis* Gmel. (Sturmvogel). 1 ♂, 1 ♀.

Stettin, 24. Dezember 1916.

3. Über einige weitere für die Litoralregion des Genfer Sees neue Cladoceren.

Von Hans Almeroth.

(Aus dem Zoologischen Institut der Universität Genf.)

Eingeg. 24. Januar 1917.

In Heft 2/3 des Zoolog. Anzeigers vom 11. April 1916 habe ich einige für den Genfer See neue Cladoceren publiziert (1), und zwar handelte es sich um folgende Arten:

Alonopsis elongata G. O. Sars,

Ceriodaphnia quadrangula O. F. Müller,

Macrothrix laticornis Jurine.

Ich möchte hier noch dazu nachtragen, daß es sich bei den von mir damals publizierten Tieren ausschließlich um Weibchen gehandelt hat.

Ich habe nun meine Untersuchungen im Litoral des Genfer Sees bis heute weiter fortgesetzt, und werde auch meine Beobachtungen noch weiter fortführen. Ich habe nicht nur weiterhin noch für unsern See bis jetzt unbekannte Arten gefunden, sondern auch sehr interessante biologische Resultate erzielt. In vorliegender Arbeit möchte

ich mir erlauben, einige kurze Notizen über die von mir neu aufgefundenen Species zu geben, während die ausführliche Beschreibung der Arten und die biologischen Ergebnisse in der späteren, an anderer Stelle erscheinenden, größeren Arbeit berücksichtigt werden sollen.

Es sei mir hier schon gestattet, Herrn Professor Dr. Émile Yung für die gütige Überlassung von Material aus dem Hafen von Lutry und sein liebenswürdiges Interesse an meinen Forschungen meinen herzlichsten Dank auszusprechen, wie ich auch den Herren Dr. G. Burckhardt in Basel, Dr. J. Carl in Genf und Dr. M. Thiébaud in Biel für manchen guten Rat und Kontrollbestimmung der Tiere zu Dank verpflichtet bin.

Die von mir mit Sicherheit im Genfer See bis jetzt weiterhin festgestellten Arten sind folgende:

1) *Camptocercus rectirostris* Schödler.

Diese seltene, schöne Cladocere ist bis jetzt nur aus dem Lac de St. Blaise im Kanton Neuenburg bekannt und zuerst von Thiébaud 1906 (6)¹ aufgefunden worden. Er hat seine Entdeckung in dieser Zeitschrift publiziert. Stingelin hat dann 1906 Thiébauds Funde bestätigt (4).

Ich fand zum ersten Male *C. rectirostris* (ein förmlicher Schwarm!) in einem Fang, welchen Herr Professor Dr. Yung am 12. November 1916 im Litoral des Hafens von Lutry ausführte. Unter diesen vielen Weibchen befand sich auch ein typisches, sehr gut ausgebildetes Männchen, das ja durch die S förmig gebogenen Endkrallen des Postabdomens besonders charakteristisch ist. Herr Professor Yung fischte am 3. Dezember 1916 abermals für mich im Hafen von Lutry, in welchem Fang ich ebenfalls *C. rectirostris* feststellen konnte, wenn ich auch nicht mehr so viele Exemplare fand als im Fange vom 12. November. — In Material vom 1. November 1916, welches ich auf einer Exkursion in einer Bucht an der Pointe de la Bise erbeutete, fand ich bei einer nochmaligen Revision dieses Fanges ebenfalls noch einige Tiere. Es ist somit die Art sowohl in der Region des »grand lac« wie auch des »petit lac« festgestellt.

Auf jeden Fall ist das Tier auch im Genfer See sehr selten. Ich habe in einigen hundert Fängen, die ich früher im Litoral des Sees ausführte, nie einen *C. rectirostris* gesehen.

2) *Alonopsis elongata* G. O. Sars ♂.

In Heft 2/3 des »Zool. Anz.« von 1916 (1) konnte ich schon

¹ Die Zahlen in Klammern verweisen auf das am Schluß dieser Arbeit stehende Literaturverzeichnis.

das Weibchen dieser Art, als ziemlich häufig im See, publizieren. Ich habe nun auch das Männchen dieser Species im Léman feststellen können. Es freut mich das um so mehr, als das Männchen von *A. elongata* für die Schweiz bisher noch unbekannt ist, denn Stingelin schreibt bei Beschreibung dieser Art in seinem »Catalogue des Invertebrés de la Suisse, Fascicule 2, Phyllopo des« p. 95 (5): »Pas encore trouvé en Suisse«, was sich auf das Männchen bezieht, und meines Wissens ist es auch nach dem Erscheinen von Stingelins Katalog bis jetzt noch nicht in der Schweiz gefunden worden.

Ich habe das Männchen auf einer Exkursion am 1. November 1916 bei der Pointe de la Bise, jener schon oft erwähnten Fundstelle am Südufer des Sees, noch auf Schweizer Gebiet gelegen, und zwar in 2 Fängen je 1 typisches Exemplar, erbeutet.

Ich möchte hier noch hinzufügen, daß Lilljeborg in seinem großen Werk: »Cladocera sueciae« (2) auf S. 435 in bezug auf die Schale des Weibchens folgendes sagt: »Bei einigen Exemplaren aus nördlichen Fundorten, z. B. aus dem Storsjö in Jemtland und aus der Umgegend von Karesuando in Norrbotten, habe ich beobachtet, daß die alten Schalen, wie in Fig. 7 (siehe a. a. O.) bei einem in der Umgegend von Oestersund am 8. August gefangenen Exemplar, sitzen geblieben sind. Es hat dieses, gleichwie *Ilyocryptus sordidus*, drei alte Schalen übereinander sitzen.« Ebenso wie Lilljeborg erwähnen diese Tatsache auch andre Forscher.

Auch ich habe in einem Fang vom 22. Juni 1916, der ebenfalls an der Pointe de la Bise von mir gefischt wurde, ein Weibchen gefunden, dessen Schalen mehrfach, dachziegelartig, übereinander lagen.

3) *Leydigia quadrangularis* Leydig.

(Syn.: *Leydigia leydigii* Schödler.)

Diese schöne, große Cladocere, die auf dem Boden schlammiger Gewässer lebt, habe ich auch im Genfer See konstatiert. Ich fand sie in einem weiblichen Exemplar am 1. November 1916 an der Pointe de la Bise, in einem jener Fänge, in welchem ich auch ein Männchen von *Alonopsis elongata* G. O. Sars fing. — Ein zweites, etwas kleineres, also wahrscheinlich jüngeres Exemplar fand ich bei der Revision eines älteren Fanges von der Pointe de la Bise, datiert vom 9. Oktober 1915.

Bei einer Revision meiner Fänge fand ich *L. quadrangularis* noch am 23. Oktober 1915 an der Pointe de la Bise (3 ♀), ferner 1 ♀ in einem Fange, den Herr Prof. Yung am 11. Februar 1917 im Hafen von Lutry für mich ausführte. Mit letzterem Fund ist *L. quadrangularis* auch für den »grand lac« nachgewiesen.

Ein anderer Fang vom 27. Februar 1917 aus dem Hafen der Villa Belly bei La Belotte enthielt noch einige ♀. Diese Notiz konnte ich erst nach der Drucklegung beifügen (5. Juni 1917).

Diese Cladocere ist bei uns im See sicher sehr selten.

4) *Alona affinis* Leydig.

A. affinis, die von manchen Forschern nur als Varietät von *A. quadrangularis* O.F.Müller angesehen wird, fand ich häufig an den verschiedensten Fundstellen des Litorals, bis jetzt allerdings in nur weiblichen Exemplaren.

Ich möchte mich heute zu der Frage, ob *A. affinis* als selbständige Art oder als Varietät von *A. quadrangularis* O.F.M. zu betrachten ist, noch nicht äußern, sondern behalte mir vor, meine Ansicht über diesen Punkt später in der Hauptarbeit darzulegen.

5) *Alona costata* G. O. Sars.

Ich fand diese Art, und zwar Weibchen, am 23. Mai 1916 zuerst in einem Fang vor, den ich im Hafen der Besitzung des Herrn Belly, welche am See bei La Belotte gelegen ist, ausführte. Dieser Hafen zeigt bei schlammigem Grunde reichen Pflanzenwuchs, unter anderem viele Nymphaeen. In diesem Hafen fand ich *A. costata* G. O. Sars in mehreren Exemplaren.

An demselben Fundort fand ich das Tier am 22. Juni 1916 wieder im Schlamm.

Es scheint sich die Art also sowohl im Schlamm, als auch auf Pflanzen aufzuhalten.

Am 22. Juni 1916 fand ich *A. costata* im Schlamm an der Pointe de la Bise sehr nahe am Ufer. An demselben Tage machte ich an der Pointe de la Bise einen Fang an einer Stelle, die ein wenig vom Ufer entfernt lag, und zog mein Netz am Grunde hin, der mit grünen Pflanzen (Gras) bewachsen war, und erbeutete auch da *A. costata*. Jedoch war hier, in den letzten Fängen, die Form der Tiere von der typischen Form verschieden, indem einige Tiere ein Postabdomen zeigten, welches dem von *A. tenuicaudis* G. O. Sars ähnlich war. Herr Dr. G. Burckhardt in Basel, dem ich meine Funde zur Begutachtung zusandte, bestätigte meine Beobachtungen und teilte mir mit, daß diese Tiere mit dem *tenuicaudis*-ähnlichen Postabdomen seiner Ansicht nach doch nicht als Zwischenglieder anzusprechen seien. — Ich werde später in der ausführlichen Arbeit auf diese Angelegenheit zurückkommen. Ich fand *A. costata* nachher des öfteren wieder, wenn sie auch nicht gerade häufig zu sein scheint.

Das Männchen unsrer Art konnte ich auch feststellen. Ich fand 2 ♂ zuerst am 11. Oktober 1916 bei der Pointe de la Bise an einer

Stelle, die Grasgrund aufwies, ein wenig vom Ufer entfernt. — Sodann verzeichnet mein Exkursionsbuch einen Männchenfund noch am 1. November 1916, ebenfalls an der Pointe de la Bise. Dieses Männchen fand sich im Schlamm, sehr nahe am Ufer.

6) *Rhynchotalona rostrata* Koch.

Auch diese Art wurde von mir mit Sicherheit im Genfer See festgestellt.

Stingelin berichtet in seiner Arbeit, 1906 (4), allerdings, S. 338, daß er von dem Tiere, welches er unter dem Synonym *Alona rostrata* Koch aufführt, in einem pelagischen Fang vom 9. April 1897, der von Dr. G. Surbeck bei Ouchy gesammelt worden ist, eine einzige leere Schale gefunden hat. Man kann nun sicher annehmen, daß diese leere Schale aus der Litoralregion in die pelagische Region durch die Strömung gelangt ist, denn ich habe *Rh. rostrata* sehr häufig im Litoral, aber niemals im Pelagikum angetroffen.

Zuerst erbeutete ich diese kleine Art am 13. Juli 1915 an der Pointe de la Bise. Sie war hier gerade nicht selten, und ich habe sie auch später immer ziemlich häufig gefunden, so daß ich eigentlich erstaunt bin, daß sie solange im Genfer See unbeachtet ihr Wesen treiben konnte. Ich fand sie fast stets an der Pointe de la Bise, aber auch im Hafen der Villa des Herrn Belly bei La Belotte. Im November 1915 fing sie an spärlicher aufzutreten. Im Frühling 1916 war das Wetter so schlecht, daß ich erst wieder am 27. April fischen konnte. Ich fand sie dann auch an der Pointe de la Bise und im Hafen der Villa Belly ziemlich spärlich. Später fand ich sie vielfach häufig, so noch im November 1916.

Das Männchen notierte ich in meinem Tagebuch einmal am 1. November 1916 im Schlamm an der Pointe de la Bise.

Leider habe ich bis heute kein Männchen mehr finden können, da ich durch die schlechte Witterung und viel Wind im Herbst nicht mehr heraus auf den See konnte. Auch ein Fußleiden, welches ich leider habe, verhindert mich, so oft Exkursionen zu machen, wie ich wünschte.

7) *Monospilus dispar* G. O. Sars.

Dieser interessante Schlammbewohner ist in der Schweiz noch spärlich gefunden worden. In einer Arbeit erwähnt ihn Stingelin zuerst aus dem Neuenburger See, und zwar 1901 (3).

Lilljeborg beschrieb 1900 (2) das Männchen, und fast zu gleicher Zeit tat dies auch Stingelin für den Neuenburger See (3).

Für die Schweiz gibt Stingelin in seinem Katalog (5) *Monospilus dispar* G. O. Sars außer für den Neuenburger See für die

»Vieille Thiëlle« und in der Umgebung Basels den Neudorfer Weiher im Elsaß und den Säckinger See in Baden an.

Diese merkwürdige Cladocere ist augenlos und nur der Pigmentfleck ist ausgebildet, was nur bei dieser Art vorkommt.

Ich fand *M. dispar* auch im Genfer See, und zwar im Schlamm an der Pointe de la Bise, zuerst am 11. Oktober 1916, und zwar das Weibchen ziemlich häufig, das sich aber dem Beobachter leicht entzieht, denn meist ist das Tier von Schmutz bedeckt, so daß man es von dem umgebenden Schlamm fast nicht unterscheiden kann.

Das Männchen fand ich ebenfalls am gleichen Tage an derselben Fundstelle, wenn auch in einem andern Fang.

Am 1. November 1916 fand ich Weibchen in größerer Anzahl ebenfalls an der Pointe de la Bise und hatte auch das Glück, wieder ein ♂ zu finden.

Für das Weibchen gibt mein Tagebuch noch eine Stelle zwischen dem Dampfschiffanlegeplatz von La Belotte und der Pointe de la Bise an.

Bei einer Revision von altem Material im Januar 1917, das am 9. Oktober 1915 an der Pointe de la Bise gefangen war, fand ich noch nachträglich 2 ♀, wovon das eine eiertragend war; im allgemeinen fand ich eine Menge eiertragender Weibchen.

Ich fand sowohl Weibchen mit einfacher als auch solche mit mehrfacher Schale.

Damit will ich diese Mitteilung beenden. Ich hoffe bald in der Lage zu sein, weitere für das Litoral des Genfer Sees noch nicht bekannte Cladoceren zu veröffentlichen.

Nur noch einige Worte, die Männchen betreffend.

Ich bin der Meinung, daß von jeder Species die Männchen existieren, jedoch sind sie sehr selten, was oft den Anschein erweckt, als existierten sie nicht. Allerdings glaube ich mit Weigold (9), daß die Tendenz bei den Cladoceren besteht, die sexuelle Fortpflanzung aufzugeben und sich nur durch Parthenogenesis fortzupflanzen.

Wie selten Männchen selbst von gemeinen Arten sind, kann man daran sehen, daß unter Tausenden von mir gefundenen *Alona quadrangularis* O.F.M. bis jetzt sich nur 1 ♂ befindet.

Ich werde aber auf diese Frage noch zurückkommen und ist die hier ausgesprochene Ansicht nur Vermutung.

Genf (Schweiz), 20. Januar 1917.

Literatur.

- 1) Almeroth, Hans, Über drei für den Genfer See noch nicht bekannte Cladoceren. Zool. Anz. Heft 2/3. 1916. S. 42—43.

- 2) Lilljeborg, W., Cladocera Sueciae oder Beiträge zur Kenntnis der in Schweden lebenden Krebstiere von der Ordnung der Branchiopoden und der Unterordnung der Cladoceren. Nova Acta Regiae Societatis scientiarum Upsaliensis. Series III. Band XIX. 1900.
- 3) Stingelin, Th., Bemerkungen über die Fauna des Neuenburger Sees. Revue Suisse de Zoologie. Genève. T. 9. 1901. p. 315—323.
- 4) —, Neue Beiträge zur Kenntnis der Cladocerenfauna der Schweiz. Ibid. T. 14. 1906. p. 317—387.
- 5) —, Phyllopoetes. Catalogue des Invertébrés de la Suisse. Fasc. 2. Genève. 1908.
- 6) Thiébaud, M., Sur la faune invertébrée du lac de St. Blaise. Zool. Anz. Band XXIX. 1906. S. 795—801.
- 7) —, Entomostracés du Canton de Neuchâtel. Ibid. Band XXXI. 1907. S. 624—628.
- 8) —, Contribution à la Biologie du Lac de St. Blaise. Annales de Biologie lacustre. T. III. Bruxelles 1908—1909. p. 54—140.
- 9) Weigold, K., Biologische Studien an Lyncodaphniden und Chydoriden. Internation. Revue d. ges. Hydrobiologie u. Hydrographie. Biol. Supplement. Serie I. 1910. S. 1—118. 5. Arbeit.

4. Freinistende Höhlenbrüter.

Vergangenheit und Zukunft der Sperlingsvögel.

Von Pfarrer Wilhelm Schuster, Chefredakteur.

Eingeg. 12. Januar 1917.

Passer domesticus, der Haussperling, darf als charakteristisches Beispiel für die Fortentwicklung der Sperlingsvögel im Wandel der Zeiten gelten. Eine gegenwärtig vor sich gehende, von mir festgestellte Umänderung seiner Nistweise wirft ein Licht auf Vergangenheit und Zukunft des Sperlingsgeschlechts. Neben dem Haussperling ist es namentlich eine Ente, die Brandente (Brandgans, *Tadorna vulpanser*), welche, wie ich auf Juist konstatierte, in auffallender Weise vom Höhlenbrüten zum Freibrüten übergeht und Freinister wird. Im Säugetierreich entspricht dieser Erscheinung die von uns Brüdern Schuster zuerst festgestellte, auch von meinem Bruder Ludwig, Kaiserl. Oberförster in Deutsch-Ostafrika und zurzeit Oberleutnant der schweren Artillerie vor Verdun, im Schrifttum behandelte Tatsache — als solche auch in der neuesten Auflage von Brehms Tierleben aufgenommen —, daß am ganzen Lauf des Rheins hin, und namentlich im Mainzer Tertiärbecken, das Kaninchen aus einem Höhlenbewohner ein Freilandtier geworden ist; Hugo Otto bestätigte es fürs Rheinland.

Der Sperlingsfall liegt des näheren so: Sowohl in südlich vor Stettin gelegenen Dörfern stellte ich im Frühjahr 1916 wie früher schon im südlichen Schweden fest, daß Hausspatzen unförmige Nester in die Bäume der Dorfstraßen bauten, darin brüteten und Junge großzogen. Nichts andres als große Klumpen aus Halmèn mit

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Zoologischer Anzeiger](#)

Jahr/Year: 1917

Band/Volume: [49](#)

Autor(en)/Author(s): Almeroth Hans

Artikel/Article: [Über einige weitere für die Litoralregion des Genfer Sees neue Cladoceren. 245-251](#)